



„Über Kunst lässt sich bekanntlich **NICHT** streiten.“

ETWAS NEUES WAGEN

Als wir die Idee zu diesem Schwerpunkt hatten, war der Redaktion nicht ganz klar, wie viel zusätzliche Arbeit das machen würde. Bei einer Redaktionssitzung im Sommer stand nämlich der Entschluss fest, die aktuelle Ausgabe auch zum Schwerpunkt passend zu illustrieren. Inspiriert durch deren Jahresausstellung trat die Redaktion an die Akademie der Bildenden Künste München zum Zwecke einer Kooperation heran. Die Bitte lautete, bei den ausstellenden Studierenden nachzufragen, ob grundsätzlich Interesse an einer Bebilderung dieses Heftes bestehe. Nachdem einer der Hanns-Seidel-Stiftungszwecke auch die Förderung der Kultur ist, wollen wir den jungen Künstlerinnen und Künstlern, die sich zur Mitwirkung bereit erklärt haben, ein weiteres Forum bieten, sich mit ihren Werken auseinanderzusetzen. Großer Dank gebührt Ani Avakyan, Jack Lam und Justina Seiler für ihre Bereitschaft, an diesem Experiment mitzuwirken.

Zwischen den einzelnen Artikeln finden sich in dieser Ausgabe daher abgebildete Kunstwerke, die thematisch jedoch nicht im Kontext zu den Textinhalten stehen, sondern bewusst in zivilisierter Trennung von Bild und Schrift sowie in künstlerischer Freiheit alleine wirken sollen. Außerdem haben wir die Künstlerinnen und den Künstler gebeten, sich vorzustellen und ihr Werk zu beschreiben.

Über Kunst lässt sich bekanntlich nicht streiten. Ob und wie ein Werk wahrgenommen wird, liegt immer im Auge des jeweiligen Betrachters. Die Bitte der Politischen-Studien-Redaktion: Lassen Sie sich, geneigte Leserin, geneigter Leser, auf dieses Experiment ein und werten Sie diese Ausgabe als das, was sie ist: Der Versuch, etwas Neues zu wagen. Die Redaktion freut sich auf Ihre Reaktionen unter polstud@hss.de

Thomas Reiner
ist Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
der Hanns-Seidel-Stiftung, München.